

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Wache“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Stöckel, Magdeburg. Druck und Verlag von W. F. Fannsch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanstöße: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Drucker 961. — Zeitungspreisliste Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 3 Pf. — Inserationsgebühren: die gespaltene Zeile 15 Pf., Spaltenrate von auswärts 25 Pf., im Restamt 20 Pf. Postkontonummer: Nr. 5251 Berlin. — Einmaliger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 11.

Magdeburg, Mittwoch den 14. Januar 1914.

25. Jahrgang.

Der Säbel herrscht im Lande.

Unkenntnis schützt vor Strafe.

Reuter, Schab, Forstner, die Helden von Zabern, allesamt freigesprochen. Das Kriegsgericht hat sich nicht begnügt, der höchst fragwürdigen Auffassung des Anklagevertreters, daß der Oberst Reuter zu der Annahme der Exekutivgewalt sich subjektiv berechtigt gefühlt habe, beizutreten; es hat über diesen Antrag hinaus auch die Freiheitsberaubung der Zaberner Bürger, ihre Verwahrung im Bandurenkeller als straflose Handlung verkündet. Und um der Sache die Krone aufzusetzen, hat überdies das Straßburger Berufungsgericht das Urteil gegen Forstner aufgehoben und die blutige Mißhandlung des Arbeiters Blant, den Säbelangriff auf einen Waffenlosen, zur Notwehrhandlung erhoben.

Mehr kann der eingefleischteste Militarist nicht verlangen. Sicherlich werden die Gegner der militaristischen Ueberhebung und Willkür in Deutschland, allen voran die Sozialdemokraten, es nicht sein, die die politischen Folgen dieser ungeheuerlichen Standes- und Kastenteile zu beklagen haben. Aber bei aller Anerkennung der agitatorischen Leistungen der Straßburger Kriegsgerichte dürfte auch ein loyaler Staatsbürger nicht übersehen, daß diese Urteile der Kameraderie und des Standeshochmuts die Rechtsgrundlagen des Staates unmittelbar angreifen.

Das Schlusswort des Obersten Reuter ist typisch für die tatarische Hauptregierung bilden. Beteuerte er doch wiederholt, daß er so gehandelt habe, wie er es „vor Gott und seinem Kaiser und König verantworten“ könne. So spricht ein Offizier in einem Verfassungsstaat! Für die Offiziere existiert nur der „oberste Kriegsherr“, nicht Verfassung und Gesetz! Die vermoderteste Kabinettsorder eines vermoderten Königs ist ihnen wichtiger und maßgeblicher als alle inzwischen geschaffenen Bestimmungen der Verfassung und der Gesetze!

Bemerkenswert ist auch, daß an dem Urteil, dessen Begründung wir heute in einer Beilage bringen, kaum noch die äußere Form des bürgerlichen Rechtes gewahrt worden ist. Der Oberst Reuter ist für strafflos erklärt worden, weil er in Rechtsunkenntnis gehandelt hat. Seit wann gilt der Grundsatz, daß Unkenntnis des Gesetzes vor der Strafe schützt? Er ist jetzt in Deutschland zum erstenmal verurteilt worden. Aber wie steht es denn überhaupt um die Rechtsgrundlage des Obersten Reuter, um die famose Kabinettsorder vom Jahre 1820? Sie ist seit 63 Jahren durch die preussische Verfassungsurkunde aufgehoben, in der es, Artikel 36, heißt: „Die bewaffnete Macht kann zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur Ausführung der Gesetze nur in den vom Gesetz bestimmten Fällen und Formen und zur Requisition der Zivilbehörden verwendet werden. In letzter Beziehung hat das Gesetz die Ausnahmen zu bestimmen.“ Das Gesetz, das die Ausnahmen festsetzt, ist das über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851; seine Vorschriften gelten auch gemäß den Bestimmungen der Reichsverfassung für das Reich, jedoch auch für Elsaß. Hatte sich nun der Oberst, „weil Gefahr im Verzug war“, zur Verhängung des Belagerungszustandes berechtigt gefühlt, so konnte es sich bloß um eine provisorische Maßnahme handeln, die der sofortigen Bestätigung durch den Reichskanzler bedurfte. Ueberdies hätte sich aber Oberst Reuter an die Vorschriften über die Verhängung des Ausnahmezustandes halten müssen. Der Belagerungszustand hätte bei Trommelschlag oder Trompetenschall und außerdem durch Mitteilung an die Gemeindebehörde, durch Anschlag an öffentlichen Plätzen, durch öffentliche Blätter ohne Verzug zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden müssen.

Von alledem hat Oberst Reuter nichts getan. Wohl aber hat er und seine Offiziere ohne jedes Recht friedliche Bürger von der Straße verjagt, verhaftet, mißhandelt, in den Bandurenkeller geworfen, sie haben Hausfriedensbruch verübt, Haustüren eingeschlagen, Leute aus ihren Wohnungen heraus verhaftet und eingesperrt, die Soldaten mit scharfen Patronen ausgerüstet und die Maschinenengewehre zum Gebrauch fertigstellen lassen. Und das alles nun von Rechts wegen!

Dabei richtet sich das Urteil des Kriegsgerichts nicht bloß gegen die Rechte und die Sicherheit des Bürgers, es ist die offene Kriegserklärung an die Zivilgewalt. Für das Kriegsgericht scheinen überhaupt nur die Offiziere, die Soldaten, der Gendarmerteilhaber und die vier Zeugen gegolten zu haben, die so ausjagten wie die Offiziere. Gar

nichts aber galten die Aussagen des Kreisdirektors, des Kreiskommissars, der Richter, Assesoren, der Staatsanwälte, der Gendarmen und Polizisten. Alles, was sonst in Deutschland die heilige Ordnung verkörpert, wurde hier zur Seite geschoben, als wären alle diese Richter, Beamten, Polizisten eine Bande Verschwörer, Meineidiger. Der Kreisdirektor ist ja sogar ziemlich unverblümt der Zeugenbeeinflussung beschuldigt worden. Und im Urteil heißt es frank und frei: die Polizei habe verjagt, sie habe bloß die Offiziere vor körperlichen Angriffen beschützt. Ja, hätte sie Spotttrüfe mit Säbelhieben beantwortet und nach dem Muster des Leutnants Schab Bankbeamte abführen und einstecken sollen, weil die Möglichkeit bestanden, daß sie hätten lächeln wollen?

Die Straßburger Gerichte haben bürgerliches Recht und Gesetz mit dem Säbel glatt aus dem Wege geräumt. Die Sonderstellung und was sie als die Ehre des Offizierstandes ansehen, wurden über die Bestimmungen des Rechtsstaates gestellt. Die Träger des Säbels und die dünne Oberschicht, die auf den Säbel als ihre letzte Hoffnung vertrauen, triumphieren.

Aber dies ist ein Triumph, der teuer bezahlt werden wird. Die Empörung, die diese Urteile im Volke wecken, wird das Säbelregiment aus den Fundamenten heben. Der erste Schall wird alsbald aus dem Reichstag dringen und schon brautesendes Echo finden.

Die erneuerte Kabinettsorder.

Selbst der hochkonservativen „Kreuzzeitung“ stoßen nachträglich Zweifel über die Rechtsgültigkeit der Kabinettsorder von 1820 auf. Sie gibt die Bedenken wieder, die die „Germania“ vor einigen Tagen geäußert hat und fährt dann fort: „Diese Rechtsfragen müssen allerdings noch geprüft und klargestellt werden. Es wäre natürlich ein Übel, daß das Militär Instruktionen in Händen hat, bei deren Befolgung es Gefahr liefe, wegen Gesetzesübertretung zur Verantwortung gezogen zu werden.“

Einstweilen klammert sich das Organ der preussischen Militärpartei noch an den letzten Satz des Artikels 36 der preussischen Verfassung, der ein Gesetz in Aussicht stellt, das die „Ausnahmen“ bestimme. Ein entsprechendes Gesetz sei, sagt die „Kreuzzeitung“, später nicht ergangen und so werde man darüber streiten können, ob die bei Erlaß der Verfassung bestehenden Gesetze und Verordnungen durch den Artikel 36 überhaupt berührt seien und weiter darüber, ob das fehlende Gesetz nicht durch den allerhöchsten Erlaß vom 23. März 1899 rechtsgültig habe ersetzt werden können.

Diese Auffassung ist in jeder Beziehung vollkommen unhaltbar. Zunächst ist das Gesetz, das die „Kreuzzeitung“ vermisst, tatsächlich ergangen. Es ist das preussische Gesetz über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851. In ihm werden die Ausnahmen, von denen in dem angeführten Artikel der preussischen Verfassung die Rede ist, festgesetzt, insofern als den Militärbefehlshabern das Recht gegeben wird, in Fällen dringender Gefahr den Belagerungszustand selbstständig zu verhängen, natürlich unter Innehaltung der vorgeschriebenen Formalitäten.

Aber auch wenn dieses Gesetz nicht erüffnete oder wenn die „Kreuzzeitung“ es nicht als dasjenige anerkennen wollte, das durch die Verfassung angefordert ist, so wäre daraus noch keineswegs eine Fortdauer der Rechtsgeltung der Kabinettsorder über den Zeitpunkt der Publikation der Verfassungsurkunde hinaus abzuleiten. In jedem Falle ist und bleibt die Kabinettsorder von 1820 durch die Verfassung außer Kraft gesetzt.

Noch ungeheuerlicher ist die Vermutung, daß das nach Ansicht der „Kreuzzeitung“ fehlende Gesetz durch die Vorchrift über den Waffengebrauch des Militärs vom 23. März 1899 rechtsgültig ersetzt werden könne. Diese Vorchrift ist nur für die Armee bestimmt, ist der Öffentlichkeit vorenthalten worden und kann schon deshalb keine Rechtsgültigkeit besitzen, weil sie sich eben in einem eklatanten Widerspruch mit der Verfassung befindet. Ihr nun vollends den Wert eines Gesetzes beizumessen, heißt alle in einem Rechtsstaat gegebenen Garantien besitzigen, heißt mit andern Worten, die Kommandogewalt des obersten Kriegsherrn von allen durch die Verfassung gesetzten Schranken befreien.

Auch der Straßburger Straf- und Staatsrechtslehrer Professor Dr. Rehm stellt sich in der „Straßburger Post“ ohne weiteres auf den Standpunkt, daß die Kabinettsorder vom Jahre 1820 weder in Preußen noch in Elsaß-Lothringen Gültigkeit besitzt. Es kann eben einfach nicht mehr zweifelhaft sein, daß mit der Verordnung von 1899 die Verfassung verletzt worden ist. Für diesen Rechtsbruch ist verantwortlich der Kriegsminister von Goßler, der die Verordnung seinerzeit gegenzeichnet hat.

Man mag es bedauern, daß in Preußen zurzeit keine Möglichkeit besteht, Minister wegen Verfassungsbruchs in Anklagezustand zu versetzen. Diesem Mangel will die Fortschrittliche Volkspartei durch ein Gesetz abgeholfen wissen, das in Ausführung des Artikels 61 der preussischen Verfassung die Verantwortlichkeit der Minister regelt. Wir haben nichts gegen ein solches Gesetz, aber wir messen ihm auch selbst dann keine besonders große Bedeutung bei, wenn es die Möglichkeit eröffnet, auch an gewisse Minister heranzukommen. Viel wichtiger als alle Paragraphen einer wohlansgeflügelten Prozeßordnung ist der Wille, der Verfassung zu ihrem Rechte zu verhelfen, ist der Wille des Parlaments zur Macht. Was hilft uns ein Ministerverantwortlichkeitsgesetz, wenn die bürgerlichen Parteien nicht den Mut haben, auf dem Wege

zur Verantwortung zu gehen? Der Oberst Reuter kümmert uns nur noch wenig, der gegenwärtige Bethmann ist es, von dem wir Rechenschaft zu verlangen haben.

Die Beschuldigungen der Postbeamten.

Der Sieger und Held Oberst v. Reuter, der nach der Scherzpresse 15 000 Gratulationen zu seiner Freipredung erhalten haben soll, hat zu Beginn des Prozesses die Beschuldigung ausgebrochen, daß die Zaberner Post die zahlreichsten Schmäharten pünktlich bestelle, die zustimmenden Begrüßungen aber entweder verspätet oder gar nicht zugestellt habe. Die Oberpostdirektion hat daraufhin eine Untersuchung angeordnet, deren Resultat sie der Öffentlichkeit in folgender Mitteilung unterbreitet:

Oberst v. Reuter hat einem Vertreter der Postverwaltung gegenüber erklärt, daß er eine so schwere Beschuldigung gegen das Postamt in Zabern nicht habe ansprechen wollen, seine vor Gericht gemachte Aussage sei unrichtig wiedergegeben worden; es seien aber in Wirklichkeit Unregelmäßigkeiten bei der Verteilung der traglichen Sendungen vorgekommen. Die vorseitig eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß bei der nach vielen Hunderten zählenden Menge der in Zabern für einzelne Offiziere eingegangenen Schmäharten tatsächlich einzelne Sendungen mit erkennbar beleidigenden Angaben in der Hand des Betriebsdienstes der Aufmerksamkeit des Personals entgangen sind. Diese Fälle sind aber im Hinblick darauf, daß viele Hunderte von Schmäharten in Zabern als unzulässig erkannt und zurückgefordert worden sind, als vereinzelte zu betrachten. Von den ebenfalls zahlreich eingegangenen Zustimmungsvorkarten usw. sind nur zwei vom Personal wegen Zweifels über die Zulässigkeit eines darin enthaltenen Ausdrucks zunächst beantragt worden. Beide Karten sind aber auf Anordnung des Postamts den Empfängern ausgehändigt worden, und zwar ohne jede Verzögerung, die zweite auf dem nächsten Beistellgang.

Die Reuterischen Beschuldigungen sind also haltlos gewesen. Inzwischen hat die Post eine neue Untersuchung angeordnet. Sie betrifft die Mitteilung, daß der Vorliegende des Kriegsgerichts, Generalmajor v. Velet-Marbome, vor Verhängung des Urteils seinen Freunden, Polizeipräsident v. Jagow (Berlin) und Junker v. Oldenburg-Jamuschau, den Freispruch telegraphisch übermittelt hat.

Eine Protestversammlung in Zabern.

In Zabern war auf Sonntag nachmittag eine Protestversammlung von sozialdemokratischer Seite einberufen worden. Der nicht sehr große Saal im Restaurant „Zum Salmen“ war überfüllt, viele Besucher fanden keinen Einlaß. Von der Aufsichtsbehörde waren die beiden aus dem Straßburger Prozeß bekannten Zeugen Regierungsamtsmann Großmann und Kreiskommissar Müller erschienen. Der Abgeordnete Genosse Peirotes betonte, daß die Zivilverwaltung in Zabern durchaus ihre Pflicht getan habe. Der Kampf gegen die Militärdiktatur könne nur durch Verweigerung aller Mittel für militärische Zwecke im Reichstag geführt werden. Das sei der einzige Weg, um den Hochmut des Militarismus zu brechen.

so gefährlichen Kultur zu schätzen? Ich will Ihnen jetzt noch einmal vorhalten, was Sie vor dem Kriminalkommissar von Salomon und vor dem Untersuchungsrichter erklärt haben: Sie haben zugegeben, daß Sie den Tod Ihrer Frau herbeiführen wollten, Sie haben weiter gesagt, daß Sie sich in den Besitz der Versicherungssumme setzen wollten. — Angekl.: Ich habe es in der Tat ausgegeben, aber es entspricht nicht der Wahrheit.

Kleine Chronik.

Ein neuer Sittenkandal in Breslau.

Aus Breslau wird schon wieder die Aufdeckung einer neuen Affäre gemeldet. Im Laufe des Montag sind im Innern der Stadt mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Die an dem neuen Skandal beteiligten acht Mädchen stehen alle in dem Alter von zehn bis fünfzehn Jahren. Die der Straftaten beschuldigten Männer sind Handwerker, keine Kaufleute und Kutscher. Die Aufdeckung des Skandals erfolgte dadurch, daß dem Vater eines in der Messergasse wohnenden Mädchens mitgeteilt wurde, ein im selben Hause wohnender Zigarrenhändler verführe, seine Tochter zu verführen. Auf Grund der Aussagen dieses Mädchens sind vier Verdächtige bereits verhaftet. Die Polizei erklärt, daß sie in den nächsten Tagen über ein Duzend weitere Verhaftungen vornehmen werde.

Vier Personen ertranken.

Am Montag früh um 7 Uhr wollten sich vier junge Bürger der badischen Gemeinde Schningen am Intersee wie gewöhnlich in einem Auerboote nach der thurgauischen Gemeinde Mannern zur Arbeit begeben. Auf dem See herrschte ein fürchterlicher Sturm, der das schadhafte Boot zum Kentern brachte. Während einer vollen Stunde kämpften die Männer um ihr Leben. Ihre Hilferufe wurden wohl am Lande gehört, doch konnte ihnen keine Hilfe gebracht werden, da das zweite Boot vom Sturm losgerissen und auf den See hinausgetrieben worden war. Alle ertranken.

Luftmord an einem Kinde.

In Tübingen wurde in dem Kellerraum eines Hauses der Wühlstraße die Leiche des 10jährigen Schulmädchens Irma Dörsner gefunden. Es liegt zweifellos Luftmord vor. Als der Tat verdächtig wurde der 23jährige Hausknecht Karl Maier verhaftet. Er wird beschuldigt, an dem Mädchen zuerst ein Stuhltrittsverbrechen verübt und es dann erzwang zu haben. Maier leugnete zuerst die Tat, legte aber bald ein Geständnis ab. Das Mädchen war die Tochter einer in Tübingen lebenden Wittve.

Todesurteil gegen eine Kindesmörderin.

Die 33jährige Wäscherin Anna Bachhofer ist vom Schwurgericht Leoben zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Sie hatte ihren 6jährigen Knaben in die Wirtz getrieben, da sie keine Unterfüßung mehr erhielt und das Kind ihrer Heirat hinderlich schien. Nach der Tat betraufte sie sich im Gasthaus.

Ein Maler vor der Staffelei erfror.

Ein jekames und trauriges Schicksal hat einen Maler ereilt, der den gitzenden Winterwald zu einem Bilde gestalten wollte. Wie aus Freiburg in Sachsen gemeldet wird, wurde in der Gegend von Hohnfeld bei Hermsdorf der Kunstmaler Werner Hiedemann aus Freiburg neben seiner Staffelei im Walde erfror gefunden. Hiedemann war am Tage vorher im Auerhaus zu Hermsdorf Mittag gegessen und verließ den Wald gegangen, um zu malen.

Ein italienisches Städtchen abgebrannt.

Das Städtchen Castelguglielmo bei Novigo ist fast völlig abgebrannt. Die gesamte Bevölkerung, etwa dreitausend Menschen, ist obdachlos. Das Feuer ist in dem Hofraum des Städtchens ausgebrochen.

Vulkanausbruch.

Aus Tokio wird gemeldet: Auf der Insel Sakurajima hat ein starker vulkanischer Ausbruch stattgefunden. Die Stadt Nagasaki und die umliegenden Dörfer stehen in Flammen.

Die Weltreisen der Flieger.

Von den vier Fliegern, die sich jetzt in Ägypten aufhalten, sind der Franzose Marc Bourque und der Engländer Mac Lean vor einiger Zeit zu Schiff dort eingetroffen. Sie veranfaßten um starkes Schanzfluge. Bourque ist vor einigen Tagen von Nairo abgefliegen und den Nil aufwärts nach Süden zu gelangen. Am 6. Januarflug er in 1 Stunde 50 Minuten von Minjah über eine Strecke von etwa 250 Kilometer nach Yapur. Wind und Nebel verzögerten seine Luftfahrt. Am 7. d. verließ er um 10 Uhr vormittags Yapur. Mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 117 Kilometern erreichte er in 4 1/2 Stunden nach Wadi Halfa am zweiten Mittage. In diesem Tage legte er gegen 500 Kilometer zurück. Von Nairo bis Wadi Halfa an der Südspitze der Wüste hat Bourque gegen 1000 Kilometer durchgeflogen. Er legt nun seinen Flug bis Ägypten im Süden fort das sind weitere 1000 Kilometer mitaufwärts.

Der Engländer Mac Lean ist am 6. d. von Nairo abgefliegen. Nach einem Flug von 250 Kilometern ging er gegen Abend bei Nairo am Nil nieder. Auch er fliegt gegen Oberägypten zu. Noch viel weiter als diese Vorläufer, hat sich Bonnier das Ziel gesetzt. Er wollte ursprünglich, nachdem er von Frankreich bis Nairo gekommen war, nach Bagdad fliegen. Nun hat er auf den Wunsch der französischen Luftverkehrs-Vereinigung sich entschlossen. Afrika bis Kataldi zu durchqueren. Diese Vereinigung hatte ursprünglich die Wüste dazu aussersehen. Er lehnte jedoch Schroff ab und erklärte, er lasse sich keine Vorarbeiten machen. Er will nach Indien fliegen. Bonnier wartet nun in Nairo das Eintreffen eines zweiten Flugapparats ab, ehe er sich auf den Flug nach Südafrika macht. Dies soll nach in diesem Monat geschehen.

Das Geheimnis des Reiseforbis.

Vor einigen Tagen fanden Arbeiter an dem Sudafischer Donauufer einen Reiseforbis, in dem sich, wie schon berichtet, die Leiche einer Frau im Alter von etwa 20 Jahren befand. Die Leiche hatte augenscheinlich den besten Ständen angehört, besonders hielten ihre ausgezeichneten gebliebenen Hände und Füße auf. Da jeder Anhaltspunkt über die Identität der Toten fehlte, wurde sie ausgehüllt. Am Montag gelang es nun, die Leiche zu identifizieren. Es handelt sich um eine bekannte Sudafischer Adelsfamilie namens von Turciani, die vor einigen Jahren aus der Provinz nach Sudafisch in das Stadliffement Dreier als Blumenmädchen gekommen war. Das Mädchen war eine auffallende Schönheit und wurde von einigen jungen Leuten, die sie in diesem Lokal kennen lernten, in das Sudafischer Orphenium gebracht. Dort lernte sie den Sudafischer Millionär Schmidt kennen. Schmidt hing mit der Tochter der Adelsfamilie an und unterfützte sie reichlich. Vor einigen Tagen hielt nun ein Automobil vor ihrer Wohnung, um sie nach Sinesel in die Villa Schmidts abzuholen. Von dieser Fahrt ist das Mädchen nicht mehr zurückgekehrt. Bei der Obduktion der Leiche wurde festgestellt, daß die Leiche die sie vor der Abfahrt zu sich genommen hatte, sich noch in ihrem Magen befand, so daß das Mädchen also wahrscheinlich gar nicht in die Villa Schmidts gekommen ist, sondern bereits im Automobil umgebracht wurde. Ein Turciani hatte sich zu der Fahrt mit dem größten Teil ihrer Schmuckstücke, die einen Wert von einigen tausend Kronen hatten, genommen. Dieser Schmuck ist vermischt. Die Leiche, die die Polizei den Leuten auf der Spur, es soll sich um junge Leute aus der besten Gesellschaft handeln.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null. 11. Januar + 0.14 12. Januar + 0.16 0.02 0.07 0.02 0.09 0.37

Standesamtliche Nachrichten. Magdeburg, 12. Januar. Aufgebote: Kaufmann Willh. Großmann mit Hedwig Bachmann. Kaufmann Georg Wlad mit Elisabeth Stegmann.

4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassenlotterie. 1. Klasse 1.ziehungstag 12. Januar 1913

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Includes text: Nur die Gewinne über 50 M. sind in Klammern beigefügt.

Baden, 12. Januar. Aufgebote: Verlich-Beamtter Karl Schulz mit Luise Wille. Geburten: Elli, T. des Arbeiters Ernst Weinede. Robert, S. des Schlossers Hermann Schott.

Advertisement for 'Eine Dame' soap. Text: Aus dem Geschäftsverkehr. Eine Dame Seife. die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co.

4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassenlotterie. 1. Klasse 1.ziehungstag 12. Januar 1913. Table with lottery numbers and prizes.

Inventur- Ausverkauf



zurückgesetzter Künstler-Gardinen,
Gardinen, Stores, Bettdecken,
Dekorationen etc.

vom 5. bis 17. Januar.

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt!

Vertrieb von Erzeugnissen sächf. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Leipzig / Halle / Magdeburg / Königsberg.

In Magdeburg nur: **Breiterweg 24,** Ecke Berliner Straße.

Die Stimme

Roman von P. und V. Margueritte

Preis geb. 1.25 M.

Preis geb. 1.25 M.

Buchhandl. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Einen hervorragenden Ruf

haben die besten
Wurstwaren

durch ihre vorzügliche
Qualität
ausgewiesen.
Gewisse Vorzüge in den be-
kannt günstigsten Preisen.
Um günstige Lieferungen bitten
M. Ullner
Regierungsstr. 7/9, gegenüber
der Steinstr.

Kartoffeln

Industrie und Magnum bonum
zu 2.25, Zerknab zu 1.70,
langes Roggenbrot zu 2.25
Korn zu 2.00
P. Zerneck Jun., Bergstr. 14.

Brennholz

Sieve von 30 St. an
Rogätzter Straße 18.

Sudenburg

Halberstädter Str. 121b
Hut- u. Schirmhaus

Gustav Nowak
empfiehlt sein großes Lager in
Hüten, Mützen, Schirmen
und Stöcken.
Schirm- und Futterpara-
muren in eigu. Werkstatt.

Ia. Salonbriketts

pro Zentner 74 Pf. frei Keller.

Ia. Pechglanzkohlen

Spezial für fallliegende Par-
terrestrimmer, billigt.

Karl Franke

Kleiner Stadtmarch 8b.
Schulungen auch Leiterstraße
Str. 10 II. Fernsprecher 900.

Betz-Boa

ichou von 3.00 an, habe eine
große Ladung spotbillig ab-
gegeben, fast für die Hälfte des
früheren Wertes. 39

Satobitstraße 17, 1. Etg.

Aschersleben.

Herm. Wunderlich

Lange Reihe 40 Lange Reihe 40
empfiehlt sich als 212

Wittwoch 170 Frische Wurst

A. Weber Nachf.
R. Dedlow, Schönefeldstr. 9

Todesanzeige.

Am Montag, 12. Januar,
nachm. 2 Uhr, verschied nach
langem, schwerem Leiden
mein lieber Mann, unser
herzensguter Vater, Schwie-
ger- und Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel, der
Eisenbahnbote 1

Otto Reinwald

im 58. Lebensjahr. Um stillen
Beileid bitten
Berta Reinwald geb. Ost
nebst Kindern
und Verwandten
Die Beerdigung

Fort mit Luftschlauch und Pumpe!
Radfahrer
nehme die Kosten der Befüllung vorweg,
ohne Pneumatische Defekte fahren und stets ein
Reservetank und einen Schlauch dabei sein

Pneumelasticum

erstlich mit Luft, unbegrenzt in Gebrauch
Jahres-Garantie 20 000 km.
Schlangen Sie sofort der Firma Pneumatische
Zulassung des Patents 25 2131

Pneumelasticum-Gesellschaft m. b. H.
Braunschweig.

Konsumverein für Magdeburg u. Umg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Für die Straße Große Diederichs im Annahof
im Leipziger bis Diederichs Straße haben wir eine
saubere zuverlässige Gebäudeträgerin.
Schlangen können wir nach unten unten Magdeburg
Straße 51.
Der Vorstand.

Wein Inventur-Auflösungsverkauf

es gibt morgen Donnerstag Abend!

Nachdem besonders meinen wertigen Kunden
empfehlen, den ausgiebigen Gebrauch davon zu
machen, denn sowohl die Preise der bei der Au-
flösung zurückgesetzten Waren als auch die Ver-
günstigungen während des Auflösungs-Verkaufs
für weiter getriebene Waren haben Sie schon. Hin-
weise für weiter zu bringen, auch besonders um
Kundinnen.

Seitens am Ende ist
Damen-Konfektion von letzter Saison
mit 20 Prozent Rabatt
Delicoas, Stolas und Hüften
mit 10 Prozent Rabatt
Fertige Hösche und Strümpfen
mit 10 Prozent Rabatt

Überwiegend bekannt sehr billig:
Kinderhosen, Ankleiderhosen, Blusen, Gar-
denen, Leinen, Blüschdecken, Hebergardenen,
Garten-Anzüge, Damen-Konfektionswaren,
und Hösche, sowie Winterwaren, Erdbeeren,
Schwarz, Ankleidungswaren, Sommerhose,
Strümpfen.

A. Karger, Gr. Marktstraße 8
Gr. Marktstraße

Stassfurt.

Schuhe u. Stiefel

elegant dauerhaft
und

aussergewöhnlich billig
erhalten Sie bei
Hugo Hoffmann
Schäfersberg 16

Lehrling

nicht für gründ-
liche Ausbildung
im Feilen und Gravieren
Friedrich Streubel, Juwelier
Schubstraße 29, III. am Königsberg

Anna-Bad

Magdeburg-Neustadt.
Das Schwimmbassin
ist wieder geöffnet.
5691 **Dr. Aug. Engel.**

Neubauten

Antenn. 8 u. Kurse
Straße, Diederichsstr.
2 St. 8 u. R. 300-350 Pf., zum
1. April, verin. Näh. dat. oder bei
Bhm., Kreitzgasse 78. Tel. 728

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Königliche
Magdeburg
Nachruf.
Am Sonntag, 10. d. M.,
verstarb unser Mitglied, der
Jugendliche 265

Gottlieb Rochow

im Alter von 48 Jahren.
Wir werden seiner unner
gedenken.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am
Dienstag, nachm. 3 Uhr,
auf dem Reichardt Fried-
hof statt.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zahlstelle Groß-Ottersleben
Nachruf.
Am 11. Januar nach einer
langjährigen Tätigkeit
Heinrich Rumpf
im Alter von 50 Jahren an
Hirnhämorrhagie.
Ehre seinem Andenken!
22 Der Vorstand.

Otto Reinwald.

Wahrheit!
Die trauernden Geschwister.
Carl Reinwald, Hermann Reinwald, Adolf Rein-
wald, Max Reinwald, Emma Tiepke geb. Reinwald,
Franz Reinwald.

Sozialdemokratischer Verein Kreis Wanzleben

Ortsgruppe Diesdorf
Nachruf.
Am Sonntag den 10. Jan.
nach langem Leiden unter
Parteilosen und Parteimitr
Karl Höltege
im 58. Lebensjahr. 260
Der Verstorbene fand von
seiner Jugend an in der Ar-
beiterbewegung. Wir werden
ihm ein ehrendes Andenken
bewahren. Der Vorstand.

Anna-Bad

Magdeburg-Neustadt.
Das Schwimmbassin
ist wieder geöffnet.
5691 **Dr. Aug. Engel.**

Neubauten

Antenn. 8 u. Kurse
Straße, Diederichsstr.
2 St. 8 u. R. 300-350 Pf., zum
1. April, verin. Näh. dat. oder bei
Bhm., Kreitzgasse 78. Tel. 728

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Königliche
Magdeburg
Nachruf.
Am Sonntag, 10. d. M.,
verstarb unser Mitglied, der
Jugendliche 265

Gottlieb Rochow

im Alter von 48 Jahren.
Wir werden seiner unner
gedenken.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am
Dienstag, nachm. 3 Uhr,
auf dem Reichardt Fried-
hof statt.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zahlstelle Groß-Ottersleben
Nachruf.
Am 11. Januar nach einer
langjährigen Tätigkeit
Heinrich Rumpf
im Alter von 50 Jahren an
Hirnhämorrhagie.
Ehre seinem Andenken!
22 Der Vorstand.

Otto Reinwald.

Wahrheit!
Die trauernden Geschwister.
Carl Reinwald, Hermann Reinwald, Adolf Rein-
wald, Max Reinwald, Emma Tiepke geb. Reinwald,
Franz Reinwald.

Der Fortschrittler, der in Genuß gefaßt ist, ist dem Sozialdemokraten das Wort zu geben, der nicht...

ist, einen gut wärmenden Platz anzunehmen. Das ist notwendig, weil es bei der Fahrt auf der Strecke von Halberstadt nach...

„Bolzzeitung“ in den letzten Tagen einen Artikel über die Notwendigkeit der Arbeitslosenversicherung brachte.

Schermen, 13. Januar. (Die Reichstagswähler) hatten sich hier am Sonntag zu einer Versammlung zusammenge-

Grünigen, 13. Januar. (Das Interesse des Volkes) an den Arbeiten des Reichstags und an den großen politischen Ereignissen der Gegenwart ist ein außerordentlich lebendiges.

Wahlkreis Wanzleben. Egeln, 13. Januar. (Wilhelm Hanke) der stille, ruhige, immer rühmlich für die Partei wirkende Mann, ist am Montag hier in die hühle Gruft gesenkt worden.

Neue Schichten, 13. Januar. (Bei der Erziehung zur 1. Abteilung der Gemeindevorstellung wurden die Herrr Schmal, Boh und Reier gewählt.)

Wahlkreis Fischersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Dereburg, 13. Januar. (Eine Versammlung des Sozialdemokratischen Vereines fand am Sonntagabend in der Wohnung eines Parteigenossen statt.)

Halberstadt, 13. Januar. (Einen Preisundenflug) mit einem Schwaner wurde am Sonntag nachmittag der Fluglehrer...

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Parteigenossen! Im März dieses Jahres finden die Ergänzungswahlen zu den Gemeindevorstellungen statt.

Genau werden die Bewerber als anwesend bezeichnet, wenn sie sich bei der Versammlung selbstmündlich ebenfalls erklären.

Dickersleben, 13. Januar. Es hat sich ereignet, daß ein Mann bei der Arbeit in der Fabrik...

Das Wahlrecht steht jedem selbständigen Gemeindeangehörigen zu, welcher 1. Angehöriger des Deutschen Reiches ist; 2. die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt;

Von der Verwaltung der Eisenbahn-Gesellschaft...

Stadt-Theater. Donnerstag, 12. Januar. Die Schöne Helena ist die letzte Oper...

Wilhelm-Theater. Donnerstag, 12. Januar. Die Schöne Helena, Oper von Paul Schell...

Wahlkreis Kalbe-Fischersleben. Uchersleben, 13. Januar. (Unfall auf der Rodelbahn.) Ein mit sechs Personen besetzter Rodelwagen fuhr die Bahn hinunter...

Kunstler-Berein. Magdeburg, 12. Januar. Der fünfte Sommerabend wurde am Sonntag, Theodor...

14.1.1914

Haupt

sache ist, daß alle Besucher des am Sonntag den 7. Februar, abends pünktlich 7.61 Uhr, in der „Zentralhalle“ stattfindenden Masken- und Volksfestes des Graphischen Gesangsvereins Burg b. M. mit frohlicher Stimmung und in einer dem Feste angepaßten Kleidung erscheinen.

Kobelt

„Bürstchen gibt es auf dem Festplatz zwar nicht, dafür aber ist für andre Speisen und Getränke bestens Sorge getragen, so daß jeder Festteilnehmer etwas Passendes zur Stärkung seines Körpers beim Volksfestummel finden wird. — Zur Beachtung:

Schiele

beim Eintritt in den Festsaal keine der Besucher nach rechts, sondern nach links in die Turnhalle; dort befindet sich der Sammelplatz aller lustigen Festteilnehmer. Für Unterhaltung ist gesorgt. Der Eintrittspreis beträgt pro Person 51 Pfennig. Lang frei. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

BURG BURG BURG BURG BURG BURG BURG BURG BURG BURG

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg

Am Freitag den 16. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des „Luisenparks“, Spielgartenstraße 1c

Populär-wissenschaftlicher Vortrag
des Prof. Herrn H. Wempe mit dem Thema:
Der Kinematograph im Dienste der Wissenschaft

Eintritt pro Person 20 Pfg. — Punkt 8 1/2 Uhr wird der Saal geschlossen

Die Verwaltung.

Oeffentliche Versammlung

Mittwoch den 14. Januar, abends 9 Uhr, im Saale der „Freundschaft“ zu Magdeburg, Prälatenstraße 32

Redner: Generalsekretäre Georg Lißke (Dresden) u. Karl Hesselbarth (Hamburg) sprechen über

Die Trust-Gefahr für das deutsche Wirtschaftsleben.

Freie Aussprache. Eintritt frei.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Bei der ungeheuren Wichtigkeit der Trustfrage für unser deutsches Wirtschaftsleben laden wir nicht nur dringend zu dieser Versammlung ein, sondern wir bitten auch um recht zahlreiches Erscheinen.

Verein der Zigarrenhändler von Magdeburg u. Umgegend (E. V.)
Verband zur Abwehr des Tabaktrustes.

Allgem. Ortskrankenkasse in Magdeburg
Bekanntmachung.

Gemäß des § 93 der Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß der Vorzug im Nachbarnord Herrn Bureaubeamten Hermann Schwielerke, Magdeburg-Neustadt, Moldenstraße 141, übertragen worden ist.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Wilhelm-Theater

Richard, Freitag, Sonnabend und Sonntag
Zentralstadt Theater
An dem über 850 Vorstellungen

Der Zigeunerprimas.
Sonntag den 15. Januar
Der Zigeunerbaron.
Sonntag den 15. Januar

Flora Bella.

Arbeiter-Zentralbibliothek Magdeburg
Georgenplatz 10, I.

Öffnen: Sonntags von 11 bis 1 Uhr vormittags und von 5 bis 8 Uhr nachmittags. Sonntags von 11 bis 12 Uhr vorm. am ersten und dritten Sonntag jedes Monats und an Festtagen ist die Bibliothek geschlossen.

Arbeiter-Sekretariat Aschersleben

Telephon 171 Herrenbreite 1. pt. Telephon 171

Einladung der 2. Sitzung aller auf dem Boden des allgemeinen Arbeitervereins stehenden Gewerkschaften Ascherslebens.

Unregelmäßige Redaktionsanfertigung an alle Parteien in der Zeit von 11 bis 1 Uhr vormittags und 5 bis 7 Uhr abends.

Samstags und feiertags geschlossen.

Das Sekretariat in allen Fragen des Arbeitervereins, in Erwähnung mit dem Arbeiterverband und im besonderen die...

Allgem. Ortskrankenkasse
in Magdeburg

Regierungstraße Nr. 1 Fernsprecher Nr. 1078

Bekanntmachung.

Nach § 103 der Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung und § 4 unserer Statuten werden am 1. Januar 1914 an die Stelle des bisherigen Vorstands...

1. Vorstand: Herr Richard Freitag
2. Vorstand: Herr Richard Freitag
3. Vorstand: Herr Richard Freitag

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.
Herr Schwielerke, Vorsitzender.

Colosseum

Vollständig neues Programm
Nur 3 Tage

ZENTRAL

Beispiellose Lachstürme
entfesselt der urkomische
Heinrich Prang

f. d. Wahlkreis Jerichow 1 u. 2
Filiale Burg.

Am Donnerstag den 15. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im „Grand Salon“

Mitgliederversammlung.

Agendaordnung:
1. Abrechnung vom 4. Januar 1913.
2. Vortrag des Herrn Stollberg über „Burg im Reich des Weltkriegs“ — 3. Vorstandswahl.
Der nächste Tagesordnung steht es an, sich mit der Wahl von 20 Personen zu beschäftigen, die als Kandidaten für die Wahlkommission...

Die Wahlkommission.

Allgem. Ortskrankenkasse
in Magdeburg

Regierungstraße Nr. 1 Fernsprecher Nr. 1078

Bekanntmachung.

Nach § 103 der Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung und § 4 unserer Statuten werden am 1. Januar 1914 an die Stelle des bisherigen Vorstands...

1. Vorstand: Herr Richard Freitag
2. Vorstand: Herr Richard Freitag
3. Vorstand: Herr Richard Freitag

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.
Herr Schwielerke, Vorsitzender.

ASIA Nielsen

Der schwarze Traum

Sensations-Dienst-Drama, 3 Akte.

In den Hauptrollen:
Asa Nielsen
Waldemar Finlander.

Das Recht der Biederbergeltung

3 Akte Drama in 3 Akten und das andre große Programm.

Der außerordentlichen
Erfolge wegen ist das
Gastspiel Prang
bis 31. Januar prolou-
giert worden. 278

Stadttheater

Donnerstag den 14. Januar
Zum erstenmal!
König für einen Tag

Viktoria-Spiegelsäle

Dreienbrezelstr. 14

Tiroler-Kapelle.
Musik bis 12 Uhr.

Gesangsverein Eintracht Burg.
Sonntags den 17. Januar

Großer Maskenball

im Schützenhaus.

Eintrittskarten 20 Pf. bei den Mitgliedern und im Schützenhaus zu haben. 1/2 abel freimachung an Das Komitee.

Palast-Theater Burg

Morgen Mittwoch neuer Sensations-
spielplan!

Wochenbericht aktueller Tagesereignisse
Der Schatten des Todes. sensationelles Drama
Toshiba.
Ein allzudenkbarster Briefträger. eine
Humoristische aus einem Damen-Institut.
Der moderne Quellensucher. Komödie

Die Ehre gerettet,
Die blaue Maus

Das Komitee.

Allgem. Ortskrankenkasse
in Magdeburg

Regierungstraße Nr. 1 Fernsprecher Nr. 1078

Bekanntmachung.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.
Herr Schwielerke, Vorsitzender.

Fürstenthor-Theater

Der Mutter Segen,
des Vaters Fluch!

Das Komitee.

Kammer-Lichtspiele

Dienstag, Mittwoch
— und Donnerstag —

3

große Dramen
Monopolfilme

Die allerneuesten
Wochen-Neuheiten
Humoristische Bilder.
Regina pünktlich 3 Uhr.

14.1.1914

Das Stehthub.

Von Sea Salfid.

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Stehthub ist nicht immer in der ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Über Gerfischen ist nicht und Galen ...

Unterhaltungsbeilage zur Volksstimme

Magdeburg, Mittwoch den 14. Januar 1914

Das tägliche Brot.

Manan von G. Wiedel.

Frühling spendet den Tag! ...

Frühling spendet den Tag! ...

Frühling spendet den Tag! ...

Frühling spendet den Tag! ...

Frühling spendet den Tag! ...

Frühling spendet den Tag! ...

Frühling spendet den Tag! ...

Ein Sonntag im frühling's über ...

Ein Sonntag im frühling's über ...

Ein Sonntag im frühling's über ...

Ein Sonntag im frühling's über ...

Ein Sonntag im frühling's über ...

Ein Sonntag im frühling's über ...

Ein Sonntag im frühling's über ...



Verhörer Beobachtungen. (Zwei Seite 1)

XXIV. ...

3 Kehraus-Schlußtage 3

Mittwoch — Donnerstag — Freitag

Alle
Kehrauspreise
nochmals ermäßigt!

Pelze
 Hermelin-Kragen imit. statt 9.75 jetzt 4.75
 Hermelin-Krawatten imit. statt 5.75 jetzt 3.25
 Muffon-Muffen zum Ausjuchen ionit bis 8.50 jetzt 2.95
 Elektrik-Kanin statt bis 26.75 jetzt 15.25
 Echte Skunks herabgesetzt bis um 50%
 Kinder-Plüschgarnituren weiß und farbig, weit unter Preis.

Besonders günstige
Partieposten
in allen Abteilungen!

Wanduhren

auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie
 Schöne Wanduhren ganz geschlossen, halb und voll schlagend 9.25
 Freischwinger nußbaum poliertes Gehäuse, gutes Werk 10.75
 Freischwinger ca. 100 cm hoch, modernes Gehäuse, mit Schlagwerk 13.90
 Freischwinger ca. 100 cm hoch, nußbaum Gehäuse, mit Gongschlag 15.50
 Moderne Wanduhren ganz geschlossen, mit schönem Gongschlag 18.00
Zufallskauf
 2 nußb. Standuhren mit Gong, 2 Jahre Garantie, 2,10 m hoch nur 75.00

Gardinen

Abgepaßt 2 Schals, weiß und creme von 1.65 an
 Stückware weiß u. creme pro Meter von 26 an
 Künstler-Gardinen elastisch von 3.75 an
 Kaffeedecken maldeckt 1.70 1.35
 Steppdecken Sand mit Ziffer 2.95
 Perser-Vorlagen imitiert 95

Waschunterröcke

Hausschürzen waschecht 75
 Hausschürzen extra weit 85
 Bettbezüge weiß und bunt 2.75
 Handtücher grau Stück 21 15
 Handtücher weiß Stück 50 29
 Damen-Hemden Heiden- tüch 95
 Damen-Beinkleider Ein Posten 1.15 95
 :: einzelne Tischzeuge :: weit unter Preis!

Batist-Stickerel

Stück 4 1/2 Meter 95
Ia. Madapolam-Stickerel 52
 Meter
 Abgepaßte Rock-Volants 98 85
Kleiderstoffe
 1 Posten Cheviot, Serge, Satintuch, Wollbatist, Diagonal, für Konfirmanden-Kleider besonders geeignet, schwarz, weiß und in allen mod. Farben 2.10 1.65 1.25 95
Kostümmstoffe — Blusenstoffe

Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 u. 2
an der Fontäne.

Der Weg zum Erfolg
 besteht gar nicht in der Wahl eleganter Gewänder, sondern, teils, sehr wenig getragen
Maßgarderobe
 wird ganz auf Sie gearbeitet. Skizzen 50 bis 100, erhalten Sie jetzt äußerst billig
 nur 87, I Breitenweg 87, I
 Einzelabnahme Zentraltheater.
 Saffol-Anzüge — Mäntel — Paletots
 Gehrock, Frack, Smoking-Anzüge
 Kleiderlager in weiten Säcken für starke Herren.
 Kleiderwahl in neuen Herren- und Junglings-Garderoben zu unübertrefflichen Preisen.
P. Frühmanns Gelegenheitskaufhaus
 I. Herren-Garderoben
 87, I Breitenweg 87, I

Bekanntmachung.
 In der Liquidationsmasse des
Kaufhaus für Herren-Garderobe
 S. u. S. S.
 Magdeburg, Alte Ulrichstraße 3
 283 Älfter und Paletots dammer elegante Frackstücke.
 392 Jackett-Anzüge I. und Zweifig, moderne Farben.
 150 gestreifte Beinkleider in jeder Länge nach Wunsch.
 15 Summimäntel, wasserdicht,
 96 Frack-, Gehrock- u. Smoking-Anzüge elegant verarbeitet.
 70 Luster- u. Leinen-Jacketts in jeder Größe.
Der Liquidator:
 Oskar Fränkel.

Buckau
Carl Eulig
 Seefisch- und Heringshandlung
 Köthener Straße 12. Fernruf 4762.
 Mittwoch und Freitags:
Lebendfrische Seefische
 nur erstklassige Ware.
 Alle Marinaden u. Fischkonserven
 Verschiedene Sorten Käse.
Hausmädchen-Kursus des Hausfrauen-Vereins!
 Am 21. Januar beginnt ein neuer Kursus.
 Dauer derselben 6 Wochen. — Preis 15 Mark.
 Unterrichtsbeginn: Mittwoch 3—6 Uhr, Donnerstag 3—6 Uhr.
 Lehrfächer:
 Servieren, Frisieren, Ausbesserung der Wäsche u. Feinplätzerel.
 Es werden noch Anmeldungen dazu in unserm Bureau,
 Neuer Weg 1 2, entgegengenommen.
Der Vorstand.
 empfiehlt die
 Backhandlung Volkstimm

Gr. Raumbungs-Verkauf
 in Pelzwaren
 Alter Markt 32/33
 über Töpfers Butterhandlung
 Zu jedem annehmbaren Preise
 verkauft solange der Vorrat reicht:
Pelzstolas und Muffen
 Berücksichtigen Sie dieses
Sonder-Angebot!
 Nur
 Alter Markt 32/33.

Papier und Tüten
 in allen Sorten kann man billig
 bei Ewald Nasch, Magdeburg,
 Reichenstraße 2, Fernruf 1524
Seifenschiak?
 Waschen Sie schon mit
Kluges
 Seifenschiak?
 am 50. Sig.
 Pratzsch, Johannisberg 7a

Partei- und Gewerkschafts-genossen! Freunde der Arbeitersache! Fordert und raucht überall

TAG-Zigaretten

hergestellt von nur organisierten Arbeitern

Tabakarbeiter-Genossenschaft E. G. m. b. H.
 Zigaretten-Fabrik TAG Stuttgart.

Vertreter für den Regierungsbezirk Magdeburg: O. Kleine, Magdeburg, Faßlochsberg Nr. 9 — Fernruf 2406.

14. 1. 1914